

## REGION

## Glarner Hotel vergoldet

Millionen Menschen geben auf Holidaycheck ihre Hotel-Bewertungen ab: Weltweit werden 32 Häuser erstmals mit einem Gold Award ausgezeichnet – darunter auch ein Schweizer Hotel. SEITE 2



## SPORT

## Podest verteidigt

Dario Cologna sichert sich nach hartem Kampf den 3. Platz an der Tour de Ski.

SEITE 24



## NACHRICHTEN

SP-Parteipräsident Christian Lévrat erklärt im Interview, warum er die Unternehmenssteuerreform III verhindern will. SEITE 14



## LEBEN

Jubiläum für das iPhone: Das Gerät, das die Welt veränderte, wurde heute vor zehn Jahren erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. SEITE 17



Bilder Pressebild, Maroo Hartmann, Keystone

 Wetter heute  
Kanton Glarus

 -1° / -8°  
Seite 9

## Inhalt

Region	2	Nachrichten	13
TV-Programm	8	Boulevard	16
Wetter / Börse	9	Leben	17
Todesanzeigen	11	Sport	19

Redaktion Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: [glarus@suedostschweiz.ch](mailto:glarus@suedostschweiz.ch)  
Reichweite 159 000 Leser (MACH-Basis 2016-2) Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: [abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)  
Inserate Somedia Promotion, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: [glarus.inserate@somedia.ch](mailto:glarus.inserate@somedia.ch)



# Vom Kanton Glarus inspiriert

Mit dem Kanton Glarus als Vorbild wollen die Jungen Grünliberalen es Jugendlichen ab 16 Jahren in anderen Kantonen ermöglichen, abzustimmen und zu wählen. Allerdings mit einem kleinen Unterschied.

von Marco Lüthi

Auf den Landsgemeinde ring steigen, an die Urne treten oder an einer Gemeindeversammlung die Stimmkarte hochhalten: Das dürfen Jugendliche ab 16 Jahren im Glarnerland schon seit knapp einem Jahrzehnt. Als erster Schweizer Kanton führte Glarus 2007 das Stimmrechtsalter 16 ein.

Dieser Landsgemeinde-Entscheid hat die Jungen Grünliberalen nun bewegt, ein schweizweites «Stimmrechtsalter 16 auf Anfrage» zu lancieren, wie der in Mollis wohnhafte Co-Präsident Pascal Vuichard keineswegs verhehlt: «Natürlich haben wir uns

vom Kanton Glarus, dem Pionier in dieser Sache inspirieren lassen. Aber auch vom Kanton Neuenburg, wo die Initiative für ein Stimmrechtsalter 16 auf Anfrage vor ein paar Monaten erfolgreich eingereicht wurde.»

### Jungpartei will einen Missstand beseitigen

Was also im Kanton Glarus jetzt schon möglich ist, soll auch in den übrigen Kantonen Realität werden. Jugendliche ab 16 Jahren sollen auch dort abstimmen und wählen dürfen. Dafür setzen sich zurzeit die Jungen Grünliberalen ein.

Die Jungpartei will damit einen «Missstand» beseitigen. So hätten 16-jährige Schweizer bereits «sicht-

und spürbare» Pflichten und Rechte. Sie müssen Steuern zahlen und dürfen Alkohol trinken oder gewisse Fahrzeuge lenken. An den politischen Entscheidungen teilnehmen und damit die eigene Zukunft mitgestalten dürften die jungen Schweizer aber nicht.

### Wer abstimmen und wählen will, muss sich registrieren lassen

Deshalb wollen die Jungen Grünliberalen in den nächsten Monaten Allianzpartner suchen, um einen Vorschlag für ein «Stimmrecht auf Anfrage ab 16 Jahren» vors Volk zu bringen. «Das Thema wollen wir aber 'nur' kantonal vorantreiben», sagt Vuichard. Ein nationales Stimmrecht auf Anfrage für alle 16-Jährigen sei momentan poli-

tisch nicht umsetzbar. «Auf kantonaler Stufe können aber Erfolg versprechende Allianzen gebildet werden, und das Thema kann quasi von unten herauf vorangebracht werden», erklärt Vuichard. Mit dem Ziel, Jugendliche auf lokaler Ebene an ihre «demokratischen Pflichten» heranzuführen.

Ziel ist dabei ein bewusstes Handeln der Jugendlichen. Wollen diese politisch mitbestimmen, so müssen sie persönlich einen Eintrag beim Wahlbüro in ihrer Wohngemeinde beantragen. Die Jungen Grünliberalen sehen darin das Resultat eines «eigenständigen und durchdachten» Entscheids, und den Beweis dafür, dass die Jugendlichen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

INSERAT

Job in der Region finden!

**Südschweizjobs.ch**  
Arbeiten in der Region

**Reiseangebote zum Vorzugspreis**

Nähere Infos: [aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch)

**südschweiz**

**ABOPLUS**  
Exklusive Reiseangebote

**Kubanische Lebensfreude**

Datum 22. April bis 4. Mai 2017  
Preis Mit ABOPLUS: CHF 3795.-  
ohne ABOPLUS: CHF 4195.-

CHF 400.-  
Reduktion

## R

REGION



## Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/meineGemeinde](http://suedostschweiz.ch/meineGemeinde)

## MOLLIS

## Rund 400 Guggler feiern «D'Hüülätä» in Mollis

Am Samstag, 14. Januar, präsentiert die Guggenmusik Nordhüüler die fünfte Ausgabe der «D'Hüülätä, der Fasnachtsstart in Glarus Nord». Das Hauptprogramm findet in der Mehrzweckhalle Mollis mit neun Guggen aus verschiedenen Kantonen statt. Die grösste Gugge, die Akkordwürger aus Bern, reisen mit über 70 Mitgliedern an. Insgesamt werden rund 390 Guggler erwartet. Der Anlass beginnt mit den Gratis-Platzkonzerten der Guggen auf der Aussenbühne ab 18 Uhr. Dazu sind alle eingeladen. Infos auch unter: [www.nordhüüler.ch](http://www.nordhüüler.ch). (eing)

## GLARUS

## Mühe mit lesen und schreiben

Sicher lesen und schreiben ist auch für viele deutschsprachige Erwachsene nicht einfach. Unsicherheit und Verlegenheit sind oft die Folge. Ein neu geschaffenes Lernatelier ermöglicht es, gemeinsam mit anderen Erwachsenen die eigenen Schreib- und Lesefähigkeiten zu verbessern. Das Lernatelier findet jeweils mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr statt, ausser in den Schulferien. Ort: Landesbibliothek, Seiteneingang Gerichtshausstrasse 25, Glarus. Ein Schnupperabend ist gratis, danach kostet der Abend fünf Franken. Für weitere Infos: Valeria Zuber, Telefon 079 210 36 87. (eing)

## MOLLIS/FILZBACH

## Holzschlag entlang der Kerenzbergstrasse

Die Gemeinde Glarus Nord führt ab heute Montag auf der Kerenzbergstrasse zwischen Mollis

und Filzbach im Gebiet Britterwald einen Holzschlag durch. Die Arbeiten finden werktags jeweils von etwa 8 bis 17 Uhr statt. Insgesamt dauern sie voraussichtlich bis Ende Februar. Durch die Arbeiten ist die Strasse im betreffenden Abschnitt nur einspurig befahrbar. Es ist daher mit Wartezeiten von rund 15 Minuten zu rechnen. Die Gemeinde weist die Autofahrer darauf hin, sich an die Baustellensignalisation zu halten, das Tempo anzupassen und den Anweisungen des Personals zu folgen. Es wird empfohlen, die Baustelle via Mühlehorn zu umfahren. Der Busbetrieb wird aufrechterhalten. Die Waldungen entlang der Kantonsstrasse auf den Kerenzberg sind teilweise als Wälder mit besonderer Schutzfunktion ausgeschieden. Damit diese Funktion nachhaltig gewährleistet und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer dauerhaft aufrecht erhalten werden kann, müssen diese Waldungen in regelmässigen Abständen gepflegt und unterhalten werden. (mitg)

## WIR HATTEN GEFRAGT

«Grippe und Co.: Gehen Sie manchmal auch krank zur Arbeit?»

Stand gestern: 18 Uhr



## FRAGE DES TAGES

«Der Schnee ist da: Waren Sie schon auf der Skipiste?»

Stimmen Sie online ab: [suedostschweiz.ch/umfragen](http://suedostschweiz.ch/umfragen)

## Ein Gold Award für das «Märchenhotel»

Als einziges Hotel der Schweiz, als eines von 32 weltweit, wird das «Märchenhotel» Braunwald mit dem Holidaycheck Gold Award ausgezeichnet.

von Martin Meier

**G**ebaut hat das «Märchenhotel» 1907 Josef Durrer, einer der berühmtesten Hoteltkönige des vergangenen Jahrhunderts. Zum «Märchenhotel» wird das «Grand Hotel Bellevue» aber erst 1977, als ein Mädchen im Speisesaal herumschreit. Hotelier Martin Vogel kann es nur mit einem Märchen beruhigen. Und bei dieser einen Geschichte ist es nicht geblieben.

Heute sitzt um 18 Uhr nicht mehr Vogel senior auf dem Märchenstuhl, sondern der jetzige Direktor Patric, der Vogel junior, abwechselungsweise mit Frau Nadja. Und zwar täglich.

## «Damit haben wir nicht gerechnet»

Genau diese Konstanz ist es, was jetzt dem «Märchenhotel», als einzige Schweizer Unterkunft, den Holidaycheck Gold Award einbringt. Weltweit haben diese Auszeichnung nur 32 Hotels erhalten. Den Preis bekommen nur Häuser, die während mindestens fünf

Jahren in Folge zu den Award-Gewinnern des Internet-Reiseportals gehören. «Wir sind fast ein wenig erschrocken», freut sich Patric Vogel. «Damit haben wir nun wirklich nicht gerechnet. Die Auszeichnung ist eine Bestätigung für die Vergangenheit und eine Motivation für die Zukunft.» Er freut sich aber auch, «dass unsere Fründä us Graubündä in der Jahresrangliste 2017 ganz vorne platziert sind. Ich bin mir sicher, dass diese Häuser, namentlich das 'Waldhaus' in Sils Maria oder der 'Schweizerhof' in Lenzerheide, Konstanz beweisen und in Zukunft auch den Gold Award gewinnen werden.»

Märchenhaft sind aber nicht nur die Märchen: Ein Traum ist auch die neue doppelstöckige Suite 1001 Nacht, die es so nirgendwo auf der Welt gibt. Eine Rutschbahn verbindet die Stockwerke. Und ein Whirlpool lädt zum Ausblick auf die eisbedeckten Dreitausender ein, im Freien, auf der über 60 Quadratmeter grossen Privat-Terrasse.

Aber auch sonst wird es einem im «Märchenhotel» nie langweilig. Ist der

Kinderwagen in der Lobby erst einmal abgestellt, geht es mit dem Lift durch das Fischaquarium aufwärts – beispielsweise ins Kinderparadies. Oder aber direkt von der Rezeption in den Wellnessbereich.

## «Seit vielen Jahren traumhaft», fasst es ein Gast zusammen

Der Spass für die Kinder beginnt schon in aller Herrgottsfrühe. Die Dreikäsehochs dürfen sich ihre Frühstückseier im Hühnerstall selber aussuchen. Die Milch kommt aus dem Euter einer lebensgrossen Plastikkuh, die laut «Muh» macht. Richtige Kühe zu Gesicht bekommen die Kleinen dann beim Besuch auf dem Bauernhof Hüttenberg. Im Sommer läuft im Freien konstant ein Sirupbrunnen. Beim Hoteleingang kuscheln die Häschen. Am Gebäude hochgezogen ist ein Klettergarten, hinter dem Haus liegt die Gokart-Piste, daneben die Haltestelle fürs Ponyreiten.

«Seit vielen Jahren traumhaft», fasst es ein Gast auf Holidaycheck zusammen.



1001 Nacht: Konstanz und Innovationen wie diese Luxus-Suite bringen dem «Märchenhotel» den Gold Award ein.

Pressbild

## Montagskolumne

## Russlands Zitterziffern: 1917–2017

Euren von Arb wohnt in St. Petersburg



**N**ovim Godom! – Alles Gute im neuen Jahr! Den diesjährigen Jahreswechsel feierten manche Russinnen und Russen mit einem mulmigen Gefühl – hundert Jahre Revolution. Dabei ereigneten sich vor einem Jahrhundert gleich zwei Revolutionen: die Februarrevolution und die Oktoberrevolution. Erstere wurde später tunlichst totgeschwiegen, denn sie markiert den glücklosen Versuch, in Russland eine parlamentarische Demokratie einzuführen. Dieses Experiment erstickten die Bolschewiki in der Oktoberrevolution in Gewalt und traten ihre siebzigjährige Diktatur an.

Zwar sind die meisten Zeugen dieses Jahrtausendereignisses gestorben, mit dem ein Zeitalter voller Unterdrückung, Krieg, Hunger und Entbehrung in Russland begann. Aber die Ereignisse jener Zeit sind noch lange nicht aufgearbeitet. Während der letzten Jahre entdeckte man in der Peter-und-Paul-Festung, im Zentrum von St. Petersburg, wo heute Helikopterrundflüge für Touristen starten, neue Massengräber mit Erschiessungsopfern des «Roten Terrors» in den Jahren nach der Oktoberrevolution.

Kein Wunder also, dass vor allem den Angehörigen der älteren Generation, welchen das Grauen teilweise noch direkt überliefert wurde, bei der Jahreszahl 1917 schaudert. Aber es gibt noch einen anderen Grund für ein Unbehagen: Die momentane Situation in Russland ist jener im vorrevolutionären Russland erschreckend ähnlich.

Wieder steht ein «Zar» am Ruder, der alle demokratischen Erscheinungen mithilfe von Polizei und Geheim-

dienst zunichte macht und die Kirche als Machtinstrument benützt. Wieder befinden sich Rohstoffe und Wirtschaft in den Händen einiger weniger, die Land und Volk nach Kräften aussaugen. Wieder hat sich die Korruption tief in Staatsapparat und Gesellschaft hineingefressen.

Zwar lässt sich das Volk noch eine gewisse Zeit durch imperialistische Muskelspiele auf der Krim und in Syrien bei Laune halten. Doch Politologen und Wirtschaftsexperten sagen für 2017 eine Verschärfung der Wirtschaftskrise und politische Proteste voraus. Das Wörtchen «Revolution» huscht jetzt so manchem über die Lippen. Doch die Russen wollen keine Revolution. Viele wollen einen Wechsel, aber keine Wiederholung der brutalen Geschichte. Bekommt Russland eine Chance im neuen Jahr?

📧 Kontaktieren Sie unseren Autor: [glarus@suedostschweiz.ch](mailto:glarus@suedostschweiz.ch)